



Das katholische Altenwerk aus Elzach beim Chorgesang auf der Bühne der Endinger Stadthalle: Ein Ständchen zum Geburtstag des Kreisseniorrats.

FOTO: SEITZ

Vital in den Lebensherbst

Mehr als 500 Besucher beim Geburtstagsfest des Kreisseniorrats in der Endinger Stadthalle

VON UNSERER MITARBEITERIN
RUTH SEITZ

KREIS EMMENDINGEN. Musik, Tänze und Gedichte, Kaffee und Kuchen – die Seniorinnen und Senioren aus dem Kreis Emmendingen feierten den 20. Geburtstag ihres Kreisseniorrats beim Jubiläumsfest am Montag in der Endinger Stadthalle gebührend.

„In einer Zeit, in der die Menschen immer länger leben und gesund bleiben, müssen die Senioren ihre gesellschaftspolitische Aufgabe erkennen und die Verantwortung dafür tragen“ betonte der Vorsitzende des Kreisseniorrats, Wilhelm Geiger. Daß mehr als 500 Senioren der Einladung nach Endingen gefolgt waren, freute ihn ganz besonders. Seit seiner Gründung widme sich der Seniorenrat den Interessen älterer Menschen. In vielen verschiedenen Veranstaltungen seien die Interessen auch für die Öffentlichkeit publik gemacht worden.

Die Grüße und Glückwünsche des Landkreise überbrachte Sozialdezernent Josef Rombach in Vertretung von Landrat Watzka. Das Altern stelle nicht nur eine Herausforderung für jeden einzelnen Menschen, sondern für die gesamte Gesellschaft dar. Insbesondere für Frauen, die bekanntlich eine längere Lebenserwartung hätten als Männer, sei die Gestaltung des dritten Lebensabschnitts von großer Bedeutung. Die Arbeit des Kreisseniorrats gebe den Senioren Hilfestellung dabei, sich neue Lebensbereiche zu eröffnen. Viele Senioren heute seien aktiv und vital und in Vereinen und Verbänden aufgrund ihrer großen Erfahrung sehr geschätzt.

Auch Endingens Bürgermeister Hans-Joachim Schwarz betonte, daß die Senioren in ihrem eigenen Umfeld ihre Interessen stets laut und offen artikulieren müßten, so wie dies seit 20 Jahren im Kreisseniorrat geschehe. Die Stadt Endingen hatte für die Jubiläumfeier die Stadthalle übrigens kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Glückwünsche der Seniorenräte aus den Kreisen Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald überbrachte die stellvertretende Vorsitzende des Landesseniorrats, Martha Belstler. Sie informierte über die Aufgaben des 1974 gegründeten Landesseniorrats, dem heute 42 Städte und Kreise und 52 Verbände angehören. Auch sie appellierte an die Senioren, noch stärker für ihre Interessen einzustehen: „Interessensvertretung heißt auch, Verantwortung zu übernehmen“.

Nach den Grußworten übernahmen dann die Senioren die Regie. Verschiedene Altenwerke aus dem ganzen Kreisgebiet gestalteten zusammen mit dem singenden Kellermeister Hans Beck, der Frauenbüro Emmendingen, dem Kreisseniorzentrum Maximilian-Kolbe aus Kenzingen und dem Altenpflegeheim St. Katharina aus Endingen ein buntes, abwechslungsreiches Programm. Endingens Bürgermeisterstellvertreterin Lieselotte Türk führte die Gäste mit viel Humor durch den Nachmittag.